

W03_MITWEMUNDWIELANGE Bertie der Terrier



Hallo Ihr lieben Welpenschützer,

ich hatte euch ja versprochen, dass ich euch auch noch erzähle, mit wem und wie lange ein Welpen spielen sollte. Die Zeitfrage ist ganz schnell geklärt. Ein Welpenspaziergang sollte in der Regel nicht länger als 20 bis 30 Minuten an einem Stück dauern. Und danach sollte der Welpen drei bis vier Stunden ruhen dürfen, denn für eine längere Zeit ist ein Welpen von der Natur weder geistig noch körperlich ausgestattet worden.

Zwei bis dreimal die Woche kann solch ein Spaziergang oder der Besuch einer Welpenspielstunde sicherlich auch mal etwas länger dauern, aber das darf auf keinen Fall die Regel werden. Ansonsten drohen dauerhafte körperliche Schäden, die Ihr aber erst bemerken werdet, wenn euer kleiner Liebling so langsam in die Jahre kommt.

Die psychischen Auswirkungen merkt Ihr aber sofort. Ein Welpengehirn ist zwar wie geschaffen zum Lernen, aber das ist auch genau das Problem. Weil nahezu jeder Reiz aufgenommen und verarbeitet wird, ist solch ein kleiner Geist auch schnell mal überlastet und es kommt zu Schlafstörungen und Stressreaktionen.

Die äußern sich dann meist in recht unerfreulichen Verhaltensweisen eures kleinen Stressbolzens: Dinge zerstören, in die Wohnung pinkeln, dauernd wach sein, anderen Hausgenossen auf den Wecker gehen und kein Ende finden – um nur einige zu nennen.

Also ergibt sich für ein wildes Spiel mit einem Kumpel eine Zeitspanne von ca. 10 bis 15 Minuten, denn es braucht ja auch noch Zeit für die An- und Abreise, sowie einige wichtige geschäftliche Dinge, die euer kleiner Liebling auf jedem seiner 4 bis 6 Spaziergänge am Tag regeln sollte.

Da hätten wir die Zeit ja schon mal geklärt. Die „mit wem“ Frage ist da schon ein bisschen komplizierter. Möglichst viele Gleichaltrige sollten es sein und auch schon mal ein souveräner und natürlich sozial verträglicher Althund.

Aber was zeichnet einen solchen Hund aus? Ist das etwa einer, der sich alles von eurem kleinen Anarchisten gefallen lässt? Bestimmt nicht. Aber ein wenig nachsichtiger und in seinen Reaktionen dem Welpen angepasst, sollte er schon sein. So ein kleiner Irrwisch muss auch mal zurechtgewiesen

W03_MITWEMUNDWIELANGE Bertie der Terrier



werden, denn wenn er erst einmal begriffen hat, dass er Narrenfreiheit hat, wird er das mit Sicherheit schamlos ausnutzen.

Bleibt noch die Frage nach dem „Groß oder Klein“. Und die ist schnell beantwortet: Egal! Bzw. nicht egal ...

Ein Welpen, egal wie groß oder wie klein er mal wird, sollte während seiner Kindheit die unterschiedlichsten Hunde kennen lernen. Und das gilt nicht nur für die älteren Hunde, sondern vor allen Dingen auch für seine gleichaltrigen Kumpels. Große Hunde spielen und, ja, sie sprechen auch etwas anders, als Kleine. Jede Rasse und jede Mischung hat bestimmte Vorlieben und unterschiedliche Auffassungen, sowohl, was das Spiel an sich, als auch was die Kommunikation angeht.

Euer kleiner Welpen hat das auch schon. Und er muss lernen, dass andere anders sind und vor allen Dingen auch anders reagieren. Der eine mag vor allem Rennspiele, die andere steht auf Rempeln und wieder ein anderer möchte erst mal gucken. Je mehr Erfahrungen euer Welpen sammeln kann, umso besser findet er sich im späteren Leben zurecht, weil er immer wieder und gerne auf diese Erfahrungen zurückgreifen kann und wird. Dass diese Erfahrungen möglichst positiv und für den Welpen erträglich sein müssen, hatte ich glaube ich schon erwähnt.

Aber, wohl gemerkt: Für euren Welpen erträglich und nicht für euch! Wenn ein Welpen z.B. kurz auf quiert, aber immer wieder die Nähe des anderen Hundes sucht, ist das Spiel noch lange nicht schädlich, auch wenn Ihr das evtl. kaum ertragen könnt, weil er immer wieder herzerreißend aufheult.

Bleibt noch die Frage, wie Ihr einen sozial verträglichen Hund erkennt. Als erstes könnt Ihr einfach mal den Besitzer fragen, ob sich sein Hund einem Welpen gegenüber angemessen verhält. Hört Ihr in der Antwort auch nur den geringsten Zweifel, verzichtet Ihr lieber auf ein Spielchen. Solche Zweifel könnten sich z.B. so anhören: „ ... im Prinzip schon.“, „ ... hab ich noch nicht ausprobiert.“, „ ... wenn Ihr nicht an das Bällchen geht.“, „ ... meistens schon.“, „ ... wenn er ihn nicht anspringt.“ ...

Und im Übrigen gilt für jedes Spiel die altbewährte Bertie-Regel: Alles, wo das Wörtchen „zu“ vorsteht, ist nicht gut: zu lang, zu kurz, zu barsch, zu schnell, zu lange, zu heftig, zu grob, zu ...



W03_MITWEMUNDWIELANGE Bertie der Terrier

Apropos zu lang. Ich habe schon verstanden Herr Redakteur!

Euch allen wünsche ich zwei schöne Wochen

Euer Bertie